

16. MAI 2025

HEFT / 08

# CIRCLE OF *Clarity*



## STIER LEBEN MIT ALLEN SINNEN

### **Hinein in die Luft**

Die Sonne in den Zwillingen

### **Vom Stamm zur Wahlgemeinschaft**

Die Gemeinschaft der Zukunft

### **Wenn das Gewohnte wankt**

Sonne trifft Uranus

### **Zeitzeichen vom**

**16. Mai bis 23. Mai 2025**

## INHALT

### Vorwort

#### Hinein in die Luft

Die Sonne in den Zwillingen

#### Wenn das Gewohnte wankt

Sonne trifft Uranus

#### Vom Stamm zur Wahlverwandtschaft

Die Gemeinschaft der Zukunft

#### Zeitzeichen vom

16. Mai bis 23. Mai 2025

Was wollen uns die Sterne sagen...

## BOTSCHAFTER DER SINNLICHEN FÜLLE



# Liebe Seele!



Manchmal verdichten sich die Tage – und plötzlich spüren wir: Jetzt bewegt sich etwas. Nicht unbedingt laut, aber tief. Die kommende Woche ist genau so eine Zeit. Voller Impulse, Umbrüche und zarter Öffnungen. Die Konstellationen am Himmel sprechen von Veränderung, Befreiung, Beziehung und dem Mut, neue Wege zu gehen – im Außen wie im Inneren.

Die **Sonne trifft Uranus** im Stier und rüttelt an unserem Bedürfnis nach Sicherheit. Mars wirft Fragen nach Selbstbehauptung und Klarheit in der Kommunikation auf. **Venus und Mars** entzünden gemeinsam ein leidenschaftliches Feuer, während die Sonne und Neptun uns einladen, das Leben mit dem Herzen zu sehen.

Diese Tage fordern uns – aber sie schenken uns auch eine große Chance: uns zu erneuern, unsere Beziehungen zu vertiefen und unseren Platz in der Welt bewusster zu wählen. Nicht als Funktion oder Rolle – sondern als lebendiger Ausdruck **unseres wahren Wesens**.

Vielleicht ist jetzt der Moment, dich selbst neu zu wahrzunehmen mit allen Sinnen. Deine Stimme. Deinen Wunsch nach Begegnung. Deinen Willen, zu wachsen.

Ich lade dich ein, diese Zeit mit einem offenen Herzen zu erleben – und dich selbst in den Spiegeln des Lebens neu zu entdecken. Carpe diem!

Deine Ilona





# HINEIN IN DIE LUFT

Vier Wochen lang hat uns die Sonne im Stier geerdet. Sie hat uns eingeladen, langsamer zu werden, tiefer zu spüren, zu genießen, Ja zu sagen zum Hier und Jetzt – und unseren Wert nicht im Außen, sondern in uns selbst zu finden. Die Energie des Stiers ist nicht spektakulär, aber sie ist essenziell: Sie bringt uns in Kontakt mit dem Leben in seiner Substanz. Mit allem, was bleibt. Mit unserem Körper. Mit dem Gefühl von Sicherheit, Zugehörigkeit, und der Fähigkeit, uns selbst treu zu sein.

In dieser Zeit haben wir möglicherweise begonnen, gesündere Gewohnheiten zu etablieren, Grenzen zu setzen, uns von Überflüssigem zu befreien oder unser Wertesystem zu überprüfen: Was ist mir wirklich wichtig? Wo verschwende ich meine Energie? Und wie kann ich mir selbst mehr Liebe und Fürsorge entgegenbringen – nicht

# VOM GEWORDENEN ZUM WERDENDEN – EIN WECHSEL



aus Pflicht, sondern aus echtem Selbstrespekt? Der Stier verlangt nicht nach Veränderung, sondern nach Verankerung. Doch genau deshalb bildet er die notwendige Basis für das, was nun kommt: Bewegung, Wandel, ein geistiges Erwachen.

## **Zwillingezeit: Wenn der Wind der Gedanken auffrischt**

Am 20. Mai wechselt die Sonne ins Zeichen der Zwillinge – ein Übergang vom Element Erde ins Element Luft. Damit beginnt eine Phase, in der wir geistig lebendig werden wollen: offen, neugierig, vernetzend, vielseitig. Der Rückzug ins Eigene wird nun vom Ruf der Außenwelt abgelöst. Der Fokus verlagert sich vom Besitz zum Austausch, vom Haben zum Verstehen, vom Stillstand zur Bewegung.

Die Zwillinge wollen lernen. Fragen stellen. Zusammenhänge erfassen. Sie regen unser Denken an, fordern Flexibilität, laden zum Dialog ein. In dieser Zeit ist es hilfreich, innerlich leichter zu werden: Alte Meinungen überprüfen, festgefahrene Sichtweisen lockern, neue Perspektiven zulassen. Wer mit der Stierkraft seine innere Mitte gefunden hat, wird jetzt besonders klar spüren können, was geistig nährt – und was nur Information ohne Substanz ist. Denn Zwillinge-Zeit kann auch überfordern: Sie bringt Tempo. Reize. Optionen. Plötzlich scheint alles möglich – aber nicht alles Wesentliche ist auch dringend.

## **Zeitqualität: Bewusstsein im Spannungsfeld von Vielheit und Wahrheit**

Was jetzt auf uns zukommt, ist eine Zeit intensiver Bewusstwerdung: Wir erleben, wie Gedanken Realität formen. Wie schnell wir im Kopf sein können – und wie wichtig es ist, einen inneren Kompass zu haben, der uns durch die Vielfalt der Möglichkeiten leitet.

Kommunikation wird zentrales Thema: Wie spreche ich mit anderen – und mit mir selbst? Welche Worte wählen wir, um unser Innenleben auszudrücken? Und wo plappern wir vielleicht nur, statt wirklich in Verbindung zu treten?

In dieser Phase ist es klug, bewusst Raum für geistige Hygiene zu schaffen. Medienkonsum zu reflektieren. Die Qualität der Gespräche zu prüfen. Und immer wieder innezuhalten: Was denke ich da gerade – und dient es mir?

Der tiefere Ruf der Zwillingezeit lautet: Werde dir

# Was die Sonne in den Zwillingen in uns bewegt

deiner Gedanken bewusst. Und erkenne, dass du wählen kannst. Was du denkst, was du sagst, worauf du dich fokussierst – es hat Wirkung.

## **Dein innerer Wandel: Vom Empfinden zum Erkennen**

Stier und Zwillinge bilden in gewisser Weise eine Entwicklungsachse: Der Stier verankert dich in dir. Der Zwilling öffnet dich für die Welt. Der Stier gibt dir Wert. Der Zwilling hilft dir, diesen Wert auszudrücken. Wenn du in den letzten Wochen in dir aufgeräumt hast, ist jetzt die Zeit, dein inneres Wachstum auch in Worte, Gedanken, Entscheidungen und Begegnungen zu übersetzen. Nutze diese Zeit, um:

- neue Dinge zu lernen, die dich wirklich interessieren
- deine Gedankenwelt bewusst zu gestalten
- dich klar und ehrlich mitzuteilen

- dich mit Menschen zu verbinden, die dich inspirieren
- dich nicht zu zerstreuen, sondern gezielt zu fokussieren
- dein Wissen mit deiner Intuition zu verbinden

Denn so flüchtig und schnell die Zwillinge-Energie auch ist – sie trägt das Potenzial in sich, einen geistigen Durchbruch zu ermöglichen. Einen Moment des Erkennens. Eine neue Klarheit. Im Circle of Clarity tauchen wir tiefer ein. Diese Qualität ist es, die wir im Circle of Clarity nutzen. Wir nehmen die astrologischen Impulse nicht nur zur Kenntnis – wir lassen uns innerlich von ihnen bewegen. Der Eintritt der Sonne in die Zwillinge bringt frischen Wind in unser Bewusstsein. Lass ihn durch deine Gedanken wehen. Und prüfe, was du behalten willst – und was du weiterziehen lassen darfst.



# Wenn das Gewohnte wankt: Sonne trifft Uranus im Stier

Am Sonntag, 18. Mai 2025, begegnen sich Sonne und Uranus im Tierkreiszeichen Stier. Diese Konjunktion bringt eine Zeitqualität mit sich, die uns – sanft oder mit Nachdruck – dazu auffordert, vertraute Strukturen zu hinterfragen. Was bislang als sicher galt, kann ins Wanken geraten. Was wie in Stein gemeißelt schien, bekommt plötzlich Risse. Das kann verunsichern – oder befreien. Denn Uranus ist nicht der Zerstörer, sondern der Erwecker. Und im Zeichen des Stiers richtet sich seine Kraft auf unser inneres wie äußeres Fundament: auf Werte, Gewohnheiten, Sicherheit und Substanz.

## Zwischen Erdung und Erneuerung: der innere Widerspruch

Der Stier will bewahren. Uranus will erneuern. Die Sonne bringt Licht ins Bewusstsein. In dieser Konstellation stehen wir wie auf einer Brücke zwischen dem, was war – und dem, was werden will. Vielleicht spürst du den leisen Unmut über Routinen, die dir früher Halt gaben. Vielleicht taucht der Wunsch auf, deine Zeit, deine Energie, dein Geld neu zu ordnen. Oder du bekommst unerwartete Impulse von außen, die dich zwingen, einen Besitzstand aufzugeben – materiell oder emotional. Das ist kein Zufall, sondern der Ausdruck eines geistigen Gesetzes: Leben ist Bewegung. Stillstand ist der Beginn des Verfalls.

## Warum wir das Werden brauchen – eine geistige Perspektive

Rudolf Steiner weist immer wieder darauf hin: Das wahre Leben liegt im Werden. Alles, was „ist“, ist bereits vergangen – ein Bild, ein Zustand, eine Form. Doch das Ich des Menschen lebt nicht in der Vergangenheit, sondern im schöpferischen Moment der Verwandlung. Nur dort begegnen wir uns selbst wirklich: in der Freiheit, neu zu wählen. Zu handeln. Uns zu ändern. Veränderung ist also kein Bruch mit dem Leben – sie ist das Leben.

Uranus erinnert uns daran, dass unsere Seele nicht gekommen ist, um sich bequem einzurichten, sondern um sich zu entwickeln. Und dass wahre Sicherheit nicht im Festhalten liegt, sondern im Vertrauen auf die eigene Wandlungsfähigkeit.

## Reflexionsfragen zur aktuellen Zeitqualität

Um die tiefere Bedeutung dieses Transitmoments zu erkennen, helfen dir folgende Fragen:

- Was in meinem Leben wirkt sicher – ist aber längst leblos geworden?



## Wochenspruch

Mein Selbst, es drohet zu entfliehen,  
Vom Weltenlichte mächtig angezogen.

Nun trete du mein Ahnen  
In deine Rechte kräftig ein,  
Ersetze mir des Denkens Macht,  
Das in der Sinne Schein  
Sich selbst verlieren will.

*Rudolf Steiner*

- Wo halte ich fest, obwohl ich innerlich schon weiter bin?
- Welche ungenutzten Potenziale drängen in mir an die Oberfläche?
- Welche Veränderung macht mir Angst – obwohl sie sich eigentlich befreiend anfühlt?
- In welchem Bereich meines Lebens wünsche ich mir mehr Authentizität, mehr Eigenständigkeit, mehr Mut?
- Wo sabotiere ich meinen eigenen Wachstumsimpuls aus Bequemlichkeit oder Anpassung?

Diese Fragen laden dich ein, tiefer zu blicken – nicht nur auf äußere Umstände, sondern auf das, was in dir wachsen will. Es geht nicht darum, alles umzukrempeln, sondern ehrlich zu werden: gegenüber dir selbst und deiner inneren Wahrheit.

### Was jetzt geschehen kann – im Inneren wie im Äußeren

Diese Konjunktion kann sich auf verschiedene Weisen zeigen:

- Plötzliche Erkenntnisse: Du siehst etwas klar, das dir vorher verborgen blieb.
- Veränderungsdruck: Etwas bricht weg oder funktioniert nicht mehr wie gewohnt.
- Freiheitsimpulse: Du willst ausbrechen, Altes loslassen, dich neu erfinden.
- Störungen im Alltag: Technik, Pläne oder Abläufe geraten durcheinander – ein Hinweis, genauer hinzusehen.
- Kreative Einfälle: Ideen sprudeln – aber sie brauchen Erdung und Fokus.

In deinem persönlichen Umfeld kann es sein, dass Menschen ungeduldig, sprunghaft oder widersprüchlich reagieren. Uranus bringt Spannung – und neue Energie. Wenn du lernst, sie nicht zu fürchten, sondern zu gestalten, kannst du jetzt wichtige Schritte tun.

### Wie du konstruktiv mit dieser Energie umgehst

- Bewusst atmen, nicht reagieren. Uranus drängt zu schnellen Entscheidungen – aber nicht jede Eingebung ist gleich reif.
- Strukturen überprüfen. Was darf sich wandeln, was braucht nur ein Update?
- Den Körper einbeziehen. Erdung ist jetzt Gold wert: Natur, Bewegung, bewusstes Essen helfen dir, im Gleichgewicht zu bleiben.
- Dialog statt Rückzug. Sprich über deine Impulse – Uranus braucht Luft zum Atmen.
- Den inneren Ruf ernst nehmen. Es sind nicht die lauten Veränderungen, die zählen, sondern die echten.

### Einladung zur lebendigen Wandlung

Die Sonne-Uranus-Konjunktion im Stier ist kein kosmischer Unfall, sondern eine Einladung: Dich selbst neu kennenzulernen. Jenseits deiner Rollen. Jenseits deiner Sicherheiten. In deinem wahren Wesen – das nicht festgelegt ist, sondern ständig im Werden.

Indem du bereit bist, dich zu wandeln, bleibst du lebendig. Du entwickelst dich nicht weg von dir, sondern näher zu dir selbst hin. Und genau das ist der Weg in deine Seelenkraft.





## Vom Stamm zur Wahlverwandtschaft – Die Gemeinschaft der Zukunft

In einer Zeit, in der das Schlagwort vom „neuen Wir“ allgegenwärtig ist, lohnt es sich, einen Moment innezuhalten: Was genau ist eigentlich dieses Wir? Und woher kommt das tiefe menschliche Bedürfnis, Teil einer Gruppe zu sein? Die Sonne durchwandert derzeit das Tierkreiszeichen Stier, jenes archetypische Feld, das nicht nur mit Sicherheit, Beständigkeit und Werten verbunden ist, sondern auch mit Zugehörigkeit. Mit der Frage: Wo ist mein Platz? Zu wem gehöre ich?

Der Stier steht in enger Verbindung mit den Kräften der Erde – mit der Nahrung, dem Körper, der Substanz. Er verkörpert auch das Bewusstsein von Revier und Besitz, von Tradition und Weitergabe, von sozialer Ordnung und dem Wunsch nach Stabilität. Diese ertümliche Energie ist tief in uns verankert – und sie bildet den seelischen Hintergrund für das, was wir heute als Familie, Heimat, Volkszugehörigkeit oder Gemeinschaft erleben. Doch genau hier beginnt die Spannung zur Gegenwart.

### **Der Wandel von der Sippe zur bewussten Gemeinschaft**

Noch vor wenigen Generationen lebten viele Menschen in großen, familiär organisierten Einheiten: Sippen, Clans, Stämme, Großfamilien. Die Zugehörigkeit war gegeben, nicht gewählt. Man wusste, woher man kam – und wohin man gehörte. Doch dieser Typus der Blutsgemeinschaft ist in

Auflösung begriffen. Die familiären Strukturen zerfallen. Die einst selbstverständliche Verwurzelung in ein gemeinsames Erbe, in Rituale, Abstammung und Autoritätslinien – sie ist nicht mehr tragfähig.

Dieser Prozess ist keine Schwäche, sondern ein evolutionärer Schritt: Der Mensch emanzipiert sich aus den Bindungen des Blutes, um eine neue Art von Gemeinschaft zu bilden – aus dem Geist. Rudolf Steiner beschreibt eindrucksvoll, dass der Mensch in früheren Zeiten in einem traumhaft-dämmerhaften Bewusstsein lebte, das stark durch die Blutsbindung geprägt war. Die Erinnerung an die Vorfahren war nicht historisches Wissen, sondern ein inneres Erleben. Was der Großvater getan hatte, lebte im Sohn als eigene Erinnerung. Die Stammesseele war ein reales Bewusstseinsfeld, in dem das Ich noch nicht individuell, sondern gemeinsam war.

### **Der Übergang zum individuellen Ich**

Diese Art des Gruppenerlebens wird von Steiner als „Stammes-Ich“ beschrieben – ein überpersönliches Wesen, das eine ganze Generation von Menschen durchströmte. Der biblische Stammvater war keine Einzelperson im heutigen Sinn, sondern ein geistiges Wesen, das seine Kraft über viele Generationen hinweg ausübte. Sein Ich wirkte weiter – durch das Blut, durch die Gene, durch die Erinnerung. Erst mit dem Aufbrechen dieser engen Verbände, mit der

Fern-Ehe statt Nah-Ehe, mit dem Kontakt zu anderen Stämmen, begann sich allmählich ein neues Bewusstsein zu bilden: das individuelle Ich, das sich seiner selbst gewahr wird.

Dieser Schritt war notwendig – und ist noch immer nicht abgeschlossen. Denn bis heute wirken Stammesdenken, ethnische Identität, kulturelle Abgrenzung und nationale Zugehörigkeit unerschwerlich in vielen von uns fort. Wir suchen oft unbewusst das, was früher gegeben war: eine Gruppe, die uns trägt. Doch die neuen Gruppen entstehen nicht mehr aus der Geburt – sondern aus dem Geist.

### **Das neue Wir: Wahlverwandtschaft im Geist**

Was wir heute als „das neue Wir“ bezeichnen, ist der zarte Beginn eines neuen Menschheitsevolutionsschritts: Die Geburt freier geistiger Gemeinschaften. Menschen finden sich zusammen, nicht weil sie verwandt sind, sondern weil sie dieselben Ideale teilen. Weil sie einander im Herzen erkennen. Weil sie gemeinsam etwas Höheres verwirklichen wollen – sei es eine Idee, ein Werk, eine spirituelle Entwicklung, ein Dienst an der Welt.

Diese Wahlverwandtschaft ist das genaue Gegenteil von Tribalismus. Sie ist kein Rückfall in alte Gruppeninstinkte, sondern ein bewusster Schritt über das Ich hinaus – ins Wir des Geistes. Und genau hier beginnt etwas Neues, das die Jesus Christus in einer seiner tiefsten Aussagen anklingen lässt: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

Diese Worte Christi beschreiben keine Stammesreligion, keine Kirche, kein Dogma – sondern die Erfahrung, dass aus echter geistiger Verbindung ein neues Bewusstseinsfeld entstehen kann. Eine Gemeinschaft mit Seele. Eine Gruppenseele, die nicht nivelliert, sondern erhöht. Die das Ich nicht verschlingt, sondern durchleuchtet.

### **Vom Erbe zum Auftrag – was der Stier uns lehrt**

In der Sprache des Tierkreises ist der Stier das Zeichen, das auf Erbe, Kontinuität, Bewahrung zielt. Doch die Sonnen-Uranus-Konjunktion am 18. Mai und der beginnende Übergang in die Zwillinge-Energie zeigen deutlich: Dieses Erbe darf kein Stillstand sein. Es geht nicht darum, das Alte festzuhalten – sondern es zu verlebendigen. Denn wie Steiner sagt: Das Sein ist tot – nur im Werden lebt der Geist.

Die wahre Fruchtbarkeit des Stiers zeigt sich nicht im Beharren, sondern in der Fähigkeit, Räume für Wachstum zu schaffen. Das betrifft auch Gemeinschaften: Nicht die Gruppe, die alles gleich macht, ist lebendig – sondern die, in der jeder auf

seine Weise beiträgt, in der Unterschiedlichkeit als Stärke gesehen wird, und in der ein gemeinsamer geistiger Impuls trägt. So entsteht das neue Wir – nicht durch Abstammung, sondern durch Bestimmung.

### **Impulse zur Selbstreflexion**

Wenn du in dieser Zeit über deine Zugehörigkeit nachdenkst, frage dich:

- Was bedeutet für mich Gemeinschaft – und worauf basiert sie?
- Wo halte ich an alten Zugehörigkeiten fest, obwohl ich mich innerlich längst gelöst habe?
- Welche neuen Formen von „Wir“ nähren mich – und welche engen mich ein?
- Was kann ich beitragen, damit eine Gruppe nicht nur funktioniert, sondern lebt?
- Was verbindet mich mit anderen jenseits von Herkunft, Geschichte oder Meinung?
- Wo entsteht in meinem Leben bereits ein geistiges Wir – klein, aber echt?

### **Gemeinschaft als lebendiger Organismus**

Die Zukunft gehört nicht der Sippe – sondern der bewussten Seelengemeinschaft. Gruppen, die sich nicht um ein Blutband, sondern um eine geistige Mitte formieren. Die sich nicht abschotten, sondern durch Inspiration zusammenfinden. Die nicht reglementieren, sondern beflügeln. In solchen Gruppen wirkt – im besten Fall – ein neuer Geist: der Christus im Innersten der Menschheit. Vielleicht sind wir gerade jetzt, im Mai 2025, eingeladen, neu zu spüren: Was trägt mich? Und wohin will ich gehören?



## ZEITZEICHEN VOM 16. MAI BIS 24. MAI 2025

18. Mai: Sonne Konjunktion Uranus  
Merkur Quadrat Mars  
20. Mai: Sonne Ingress Zwillinge  
Sonne Sextil Saturn  
22. Mai: Venus Trigon Mars  
Sonne Sextil Neptun

### Worte, Wut und Wille – wenn Mars Merkur herausfordert

Während am 18. Mai die Sonne mit Uranus im Stier eine geistige Neujustierung einleitet, zieht ein weiterer Spannungsaspekt seine Linien durch unser Erleben: Mars im Löwen steht im Quadrat zu Merkur im Stier. Eine Konstellation, die es in sich hat – nicht dramatisch im äußeren Sinne, aber herausfordernd auf der persönlichen Ebene. Denn sie wirft ein Schlaglicht auf die Frage: Wie sprechen wir, wenn wir uns im Recht fühlen? Und: Wie handeln wir, wenn wir uns missverstanden oder blockiert erleben?

#### Wenn der Wille stärker ist als das Wort

Mars im Löwen bringt Durchsetzungskraft, Leidenschaft, Stolz – aber auch die Neigung zur Dominanz. Hier kämpft jemand für das, was er als Ausdruck seiner inneren Wahrheit empfindet. Mars in diesem Zeichen will sichtbar werden, will glänzen, will gewinnen.

Merkur im Stier hingegen denkt langsam, abwägend, realitätsbezogen. Er braucht Sicherheit, Beweise, Bodenhaftung. Er ist nicht schnell zu überzeugen – aber auch schwer aus der Ruhe zu bringen.

Wenn diese beiden Energien aufeinanderprallen, wie es im Quadrat geschieht, dann erleben wir genau das: Reibung zwischen Willen und Worten, zwischen Tatendrang und sturem Denken.

Auf persönlicher Ebene kann sich das äußern als:

- innere Ungeduld mit den eigenen Zweifeln („Ich will es jetzt – aber bin mir nicht sicher, ob es klug ist“)
- Streitigkeiten, weil einer zu impulsiv spricht und der andere sich verstockt oder unbeeindruckt zeigt
- Frust, wenn Ideen (Merkur) nicht sofort in die Tat umgesetzt werden können (Mars)

- ein Bedürfnis, sich Gehör zu verschaffen – auch gegen Widerstände
- verbale Verletzungen, die aus gekränktem Stolz entstehen

#### Impulse für bewussten Umgang mit der Spannung

Diese Konstellation ist kein Schicksal, sondern eine Einladung zur Bewusstwerdung: Wie gehst du mit Meinungsverschiedenheiten um? Bist du eher derjenige, der dominiert – oder derjenige, der sich innerlich sperrt?

Gerade in Gesprächen, Diskussionen oder Entscheidungen, die in dieser Woche anstehen, lohnt es sich, auf folgende Punkte zu achten:

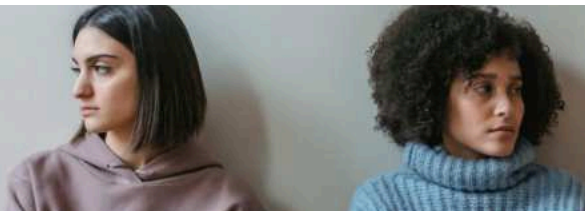
- Zuhören, auch wenn's schwerfällt. Mars im Löwen will oft nur senden. Doch die Stärke liegt im Zuhören, gerade wenn der andere langsam spricht.
- Nicht alles persönlich nehmen. Merkur im Stier ist sachlich – Mars im Löwen ist schnell gekränkt. Beides darf nebeneinander bestehen.
- Pause statt Platzen. Bevor du impulsiv handelst oder etwas sagst, was du später bereust: kurz innehalten.
- Klarheit über deine Motivation. Willst du etwas sagen, um dich auszudrücken – oder um dich durchzusetzen? Der Unterschied ist entscheidend.
- Eigenen Stolz beobachten. Mars im Löwen ist sensibel für Respekt. Doch wahre Stärke zeigt sich nicht im Rechthaben, sondern im Würdigen des Gegenübers.

#### Vom Reiz zur Reifung

Diese Mars-Merkur-Spannung wirkt wie ein Brennglas auf unsere inneren Reaktionsmuster: Sie zeigt uns, wo wir uns durchsetzen wollen, ohne innerlich wirklich klar zu sein – und wo wir schweigen, obwohl es besser wäre, die Stimme zu erheben.

In Verbindung mit der Sonne-Uranus-Konjunktion am selben Tag ergibt sich ein kraftvolles Zeitfenster für Verhaltensveränderung, Selbsterkenntnis und geistige Autonomie. Denn nur wer lernt, seine Energie bewusst zu lenken – statt sie impulsiv auszuagieren –, kann in dieser Zeit wahrhaft wachsen.

Der Schlüssel liegt im Zusammenspiel von Herz, Verstand und Handlung. Mars gibt dir die Kraft. Merkur die Sprache. Doch du bist es, der entscheidet, wie du beides verbindest.





## Wenn Feuerherzen tanzen – Venus trifft Mars, die Sonne küsst Neptun

Am 22. Mai 2025 begegnen sich zwei besondere Kräfte am Himmel: Venus im Widder und Mars im Löwen bilden ein feuriges Trigon – ein Aspekt der Leidenschaft, der Anziehung, der freudvollen Selbstbehauptung in Beziehungen. Gleichzeitig verbindet sich die Sonne in den Zwillingen mit Neptun im Widder in einem inspirierten Sextil – ein zartes, aber kraftvolles Fenster für geistige Durchlässigkeit, Seelentiefe und Mitgefühl. Was bedeutet das für uns? Kurz gesagt: Die Liebe wird an diesem Tag mutig, ehrlich – und ein Stück weit magisch.

### **Venus & Mars: Feuer, das verbindet**

Wenn Venus und Mars ein Trigon bilden, fließt die Energie zwischen Yin und Yang, zwischen Sehnsucht und Begehren, zwischen Verbindung und Abgrenzung. Im Element Feuer – und noch dazu in zwei so selbstbewussten Zeichen wie Widder und Löwe – geht es nicht um romantische Klischees, sondern um authentische Lebendigkeit in der Beziehung.

Venus im Widder liebt klar, direkt, impulsiv. Sie will keine Spielchen – sie will Präsenz.

Mars im Löwen bringt Großzügigkeit, Kreativität und leidenschaftliche Ausdruckskraft ins Feld. Er liebt mit Feuer und Stolz, möchte gesehen, bewundert und gefeiert werden.

Im Trigon verbinden sich diese beiden Archetypen zu einer Dynamik, die Beziehung nicht als

Bedürftigkeit lebt – sondern als freiwilligen, kraftvollen Entschluss. Ich liebe, weil ich es will – nicht, weil ich es muss.

Diese Zeitqualität lädt uns ein:

- mutig zu sagen, was wir fühlen
- klare Wünsche auszusprechen, ohne Angst vor Ablehnung
- spielerisch mit Nähe und Distanz umzugehen
- neue Impulse in bestehende Beziehungen zu bringen
- der Liebe ihren Stolz zurückzugeben – ohne Hochmut, aber mit Würde
- Gerade in Verbindung mit dem Neptun-Sextil liegt ein besonderer Zauber in der Luft: Liebesenergie, die nicht aus Bedürftigkeit entsteht, sondern aus Fülle.

### **Sonne & Neptun: Sehen mit dem Herzen**

Während Venus und Mars für die greifbare Seite der Liebe stehen – für das, was zwischen zwei Menschen geschieht – bringt die Verbindung von Sonne und Neptun eine spirituelle Dimension ins Spiel. Neptun weitet die Wahrnehmung, öffnet uns für das Unsichtbare, das Zarte, das Ideelle. Im Sextil zur Sonne in den Zwillingen geschieht dies nicht durch emotionale Überwältigung, sondern durch geistige Inspiration. Gespräche können auf einmal Tiefe bekommen. Begegnungen wirken bedeutungsvoller. Wir sehen nicht nur den anderen – sondern das Wesentliche im anderen.

Das kann bedeuten:

- dass du spürst, wer dich auf seelischer Ebene wirklich berührt
- dass du einem Menschen begegnest, bei dem du sofort eine tiefe Verbindung fühlst
- dass du dich erinnerst, was dich einst an jemandem begeistert hat
- dass du erkennst, wie wichtig es ist, sich immer wieder neu zu begegnen

### **Liebe in ihrer reifen Form**

In dieser Konstellation treffen Kraft und Sensibilität, Selbstbehauptung und Hingabe, Klarheit und Sehnsucht aufeinander. Es ist eine Einladung, Liebe nicht mehr als Spiel von Nähe und Angst zu leben, sondern als das, was sie im Kern ist: eine freie Kraft, die immer wieder neu entschieden werden will.

Vielleicht ist heute der richtige Tag, um:

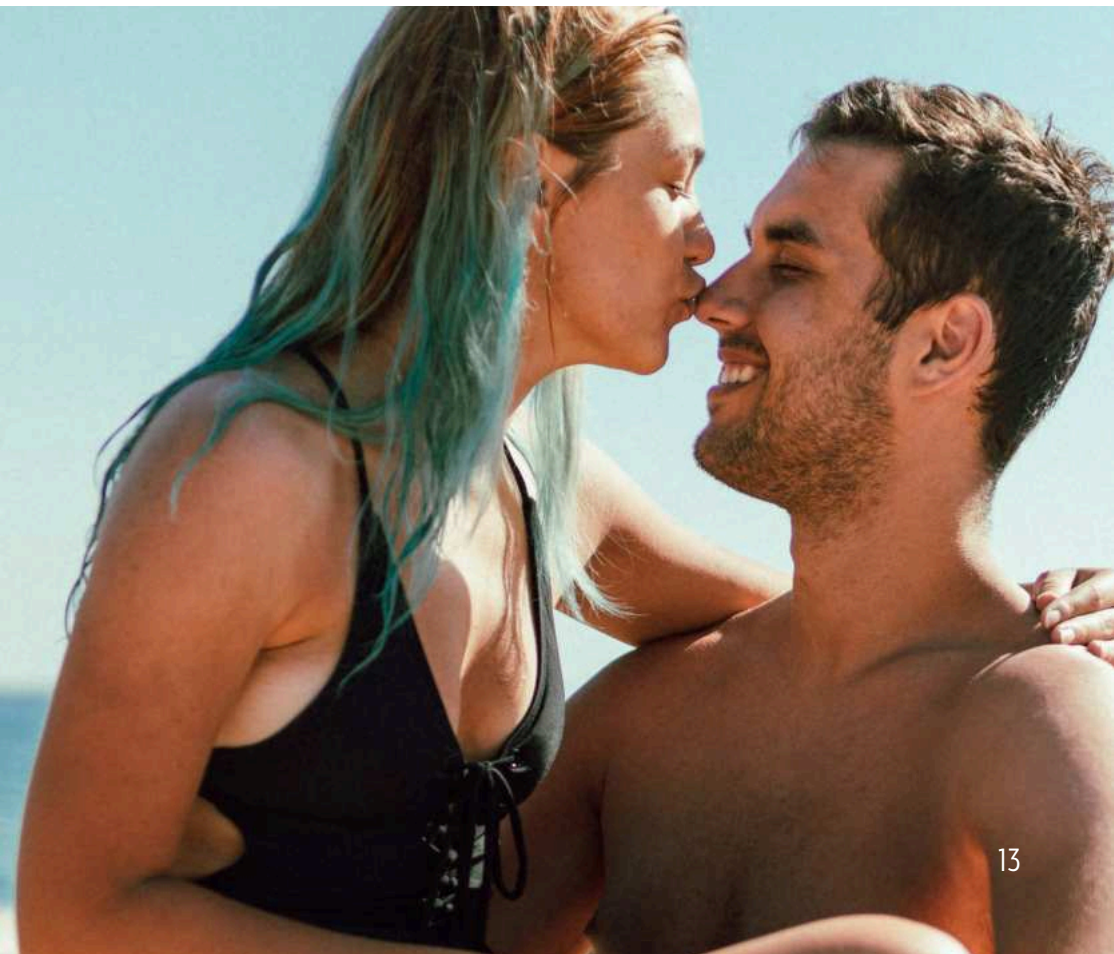
- dich für jemanden zu öffnen, obwohl du sonst vorsichtig bist

- ein Gespräch zu führen, das dein Herz zeigt
- deine Liebe nicht nur zu fühlen, sondern auch zu zeigen
- deine Beziehung zu feiern – oder sie auf eine neue Ebene zu heben
- dich selbst wieder zu lieben, so wie du wirklich bist

### **Liebe ist keine Sicherheit – sondern lebendiger Mut**

Venus, Mars, Sonne, Neptun – sie zeigen uns an diesem Tag: Die Liebe will brennen, nicht beruhigen. Sie will fließen, nicht kontrolliert werden. Sie will durchdringen, nicht analysiert. Und sie beginnt – immer – mit der Liebe zu dir selbst.

Wenn du bereit bist, dich einzulassen – auf dich, auf den anderen, auf das Leben selbst – dann öffnet sich jetzt eine Tür. Klein vielleicht. Aber mit Aussicht auf ein großes inneres Ja.





Ilona Krämer

Astrologie & Lebensart

SCHÖNE AUSSICHT 12 • 24944 FLENSBURG  
ILONA-KRAEMER.DE • POST@ILONA-KRAEMER.DE  
TEL.: +49 (0) 461 40 78 01 14